



Liebe Paten, liebe Leser und Freunde des VfhH

Mit Freude blicken wir zurück auf ein erfolgreiches Vereinsjahr. Unser besonderer Dank gilt dabei unseren Patinnen und Paten. Und natürlich jenen, die unsere Vereinsarbeit mit ihrer Spende unterstützten.

Jubiläum - 10 Jahre VfhH: Im August feierten wir in Ridamm-City das 10-jährige Bestehen unseres Vereins. Ich glaube wir können zu Recht behaupten, dass es ein tolles Fest war, das uns in schöner Erinnerung bleiben wird. Hierbei denken wir vor allem an die von uns mitgestaltete Messfeier, welche den Jubiläumsanlass eröffnete. Haben auch Sie mit uns gefeiert, so dürfen wir Ihnen an dieser Stelle fürs Dabeisein noch einmal sehr herzlich danken. Jenen unter Ihnen, die nicht gekommen waren, dürfen wir versichern, Sie haben etwas versäumt.

Während der Vorbereitung hatten wir uns grosse Sorgen um die Finanzierung dieses Anlasses gemacht. Mit Spendenmitteln ist das nicht möglich, darin war sich der VfhH-Vorstand einig. Und so haben wir uns sehr darüber gefreut, dass die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger die Kosten ohne viel Umschweife übernahm. Vor allem ihnen wollen wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen.

Ökostrom: Strom ist in Burkina Mangelware. Energieengpässe führen in Burkina immer wieder zu lästigen Stromausfällen. Während unseres Burkina-Aufenthaltes im Oktober 2010 verspürten wir die Konsequenzen dieser Ausfälle am eigenen Körper. Bei nächtlichen 35°Celsius war das Einschlafen unter dem Moskitonetz fast nicht zu bewerkstelligen. Vollkommen verunmöglicht wurde es an Schlaf auch nur zu denken, sobald die Ventilatoren in Ermangelung von Strom nach letzten Umdrehungen zum Stillstand kamen. Morgens zeugte dann ein durch und durch nasses, weil durchgeschwitztes Bettlaken von der durchwachten Nacht.

Die Stromkosten, welche einen nicht unwesentlichen Posten im ohnehin angespannten Budget unseres Waisendorfs darstellen, lassen uns über die Gewinnung von Solarstrom nachdenken. Die monatlichen Ausgaben des Waisendorfes für Strom sind hoch und unsere Patenschaftsgelder sollten für die allerwichtigsten Dinge zur Verfügung stehen, die unsere Waisenkinder benötigen. Mit Solarstrom könnte Les Saints Innocents erhebliche Kosten einsparen. Erste Abklärungen zeigen, dass die zur Verwirklichung des Vorhabens nötigen Solarpanelen und technische Kleinteile in Burkina nicht zu beschaffen sind. Deshalb wird es nötig sein, sämtliche Materialien auf dem Seeweg nach Westafrika zu bringen. Eines steht jedenfalls fest: Fast alle Gebäude unseres Waisendorfs, auch jene der Krankenstation Shalom, haben eine Ost-West Ausrichtung. Damit sind die Hälfte der etwa 20° steilen Dachflächen nach Süden ausgerichtet. Ideale Voraussetzungen also für die Montage von Fotovoltaikanlagen, zumal in einem Land, in welchem beinahe das ganze Jahr über die Sonne vom Himmel brennt.

Unsere Bildungsbaustelle: Projektbesuche dienen nicht zuletzt dazu, Anforderungen, die unsere Projekte stellen, zu erkennen und darauf in geeigneter Form zu reagieren. Ein Beispiel dafür ist die Schule unseres Waisendorfs. 2009 stellten wir fest, dass die damals in unserem Waisendorf bestehenden drei Schulräume den Ansprüchen des Unterrichts nicht gerecht werden. Fortan strebten wir ein Primarschulgebäude an, welches auf einer Fläche von 35 x 10,5 Metern entstehen sollte. Kostenpunkt: CHF 97'622.-

Das Parterre, welches drei Schulräume umfasst, konnte dank einer Spende aus Italien relativ schnell realisiert werden. Die Finanzierung des Obergeschosses zog sich lange hin. Wir sind froh darüber, dass sich der LED mittlerweile an den Errichtungskosten mit CHF 25'000.- beteiligt und Rotary FL-Unterland das Vorhaben mit CHF 10'000.- ebenfalls unterstützt.

Rundbrief 2011

Wir danken den Genannten sehr herzlich. Dank ihrer Hilfe konnte im Oktober 2011 der Startschuss für die zweite Bauetappe gegeben werden. Während im Parterre bereits unterrichtet wird, sind die Bauarbeiten für das Obergeschoss jetzt voll im Gange. Verläuft alles nach Plan, so wird unsere Primarschule Anfang 2012 fertiggestellt sein.

Die neue Schule dient übrigens von Beginn an dazu, sozialen Härtefällen gezielt begegnen zu können. Das mag sich seltsam anhören, denn Armut ist in Burkina ja verbreitet. Mit Härtefällen meinen wir Familien, die selbst aus burkinischer Sichtweise in erschütternder Armut leben. Das erschreckende daran: Gerade diese in totalem Elend verharrenden Familien erhalten vielfach nicht die Möglichkeit, sich aus eigener Kraft zum Besseren zu entwickeln. Dabei ist es meist die allergrösste Hoffnung betroffener Eltern, dass vielleicht wenigstens das Jüngste der Familie Zugang zu Bildung bekommt um die Familie in der Folge aus der Armut herausführen zu können. Wenn schon zuvor sieben ältere Geschwister keine Bildungschance bekamen. Dank der eigenen Primarschule kann das Waisendorf diesen Familien nun die Hand reichen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. Les Saints Innocents ist die grosse Hoffnung vieler Hilfesuchender.

Hilfe aus der Schweiz: Wir sehen uns immer noch mit an Aids erkrankten Müttern konfrontiert, die ihr Baby nicht stillen können. Von Januar bis Oktober 2011 suchten bei uns allein 116 Mütter Hilfe, die zu wenig oder gar keine Muttermilch hatten. Das berichtet uns der Leiter eines Krankenhauses in Ouagadougou. Um Formen der Fehl- und Unterernährung begegnen zu können, stellte auf Ersuchen des VfH die schweizerische Eidgenossenschaft 2011 für insgesamt 9 Zentren (Kinderernährungsstationen, Krankenhäuser und Schulen) über 21 Tonnen Milchpulver im Wert von CHF 166'600.- zur Verfügung. Wir danken für diese wertvolle Unterstützung. Unser herzlicher Dank ergeht auch an die Caritas Schweiz, welche im Auftrag des VfH den Versandt durchführt.

Das Milchpulver wurde inzwischen über den Rhein nach Antwerpen transportiert und dort auf die MSC Martina verladen. Das Containerschiff, welches unter panamaischer Flagge fährt, lief am 22. November in Antwerpen aus und wird, wenn alles nach Plan verläuft, am 12. Dezember in Lomé (Togo) anlegen. Von dort wird das Milchpulver per LKW über den Landweg Burkina erreichen.

Wussten Sie...

...dass der Anteil eineiiger Zwillinge auf der ganzen Welt etwa gleich hoch ist, während in Westafrika überdurchschnittlich viele zweieiige Zwillinge zur Welt kommen? Laut einer Erhebung fast vier Mal so viele wie in Europa oder den USA.

...dass der Grund für dieses Phänomen bis heute medizinisch nicht erklärbar ist?

Ehrenamtliche Mitarbeit: Um anstehende Aufgaben besser bewältigen zu können, sucht der VfH für den fallweisen Einsatz unter Jahr Personen mit Kenntnissen in folgenden Bereichen:

Pressetexter oder/und Person mit Grafikenkenntnissen, einen Fotografen sowie
eine Person mit guten Computerkenntnissen

Eventuell kennen Sie, geschätzte Leser, eine Person, die eine dieser Qualifikationen besitzt und bereit wäre, sich für den VfH ehrenamtlich zu engagieren? Empfehlen Sie unser Anliegen bitte weiter. Interessierte erreichen uns unter der Rufnummer 232 08 18 oder unter info@vfh.li

Rundbrief 2011

Ein neues Mitglied im Vorstand stellt sich vor.

Seit Beginn des Jahres engagiere ich mich ehrenamtlich für den VfH. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang kurz vorstellen. Ich heisse Zeiler Gerhard und komme ursprünglich aus der Steiermark, nahe Schladming. Ich bin 43 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe zusammen mit meiner Frau Ursula (geb. Foser) 1 Tochter Tatjana 15 Jahre alt, 1 Sohn Stefan 9 Jahre alt. Seit rund 22 Jahren lebe ich in Liechtenstein, und wohne davon mehr als die Hälfte in Balzers. Die ersten Jahre arbeitete ich in der Gastronomie in den Schwärzler Hotels in Malbun. Danach führte ich zusammen mit meiner Frau Ursula (Foser) für einige Jahre den „Tante Emma Laden Vis a Vis“ in Balzers. Leider mussten wir diesen aber nach der Eröffnung eines Grossmarktes in Balzers, wieder aufgeben. Seit nunmehr mehr als 10 Jahren bin ich als Versicherungs- und Vorsorgeberater bei der Schweizerischen Rentenanstalt und Swiss Life Versicherung im Aussendienst tätig.



Mit Pascaline, Benjamin und Véronique in Malbun

Warum engagiere ich mich für den VfH?

Bereits in jungen Jahren hatte ich die Möglichkeit auf einem Passagierschiff zu arbeiten. Durch die Reise über See in viele Länder der Welt wurde mir bald bewusst, was es heisst, im reichen Europa zu leben. Es wurde mir klar, dass es viele verschiedene Arten von Armut auf der Welt gibt. Ob in Russland, Südamerika oder ganz besonders aber in Afrika, der "Wiege der Menschheit". Diese Erfahrungen und Kenntnisse über das Schöne und die Gegensätze liessen mich seither nie mehr richtig los. Als ich von meinen Reisen zurück kam und wieder festen Boden unter den Füßen hatte, war ich plötzlich ein anderer, ein zufriedenerer Mensch. Es ist schwer zu sehen und zu erleben, wie wir im Wohlstand leben und im Gegensatz dazu die vielen unzufriedenen Menschen zu verstehen.

Zum Verein für humanitäre Hilfe kam ich über Herta Thöny. Bereits 2009 engagierte ich mich bei der Versteigerung von Kunstobjekten als Sekretär ein erstes Mal für den VfH. Auch kaufte ich damals ein Bild. Es ziert heute unsere Wohnung und hat ausser einem guten Zweck noch dazu für eine Auffrischung gesorgt. Es ist interessant welche Gedanken einem durch den Kopf gehen, wenn man das Bild so beiläufig betrachtet. Ein Besuch unserer burkinischen Partner, mit denen ich im August einen Tag in Malbun verbrachte, hinterliess weitere bleibende Eindrücke. Meine Frau Ursula und ich können voll und ganz hinter dem Verein stehen, dessen Vorstandsmitglieder haben durch Ihren ständigen und unermüdlichen Einsatz für das Wohl von Waisenkindern und alleinerziehenden Müttern in Burkina Faso, etwas Grossartiges auf die Beine gestellt. Mit Ihrer Hilfe.

Mitte nächsten Jahres werde ich von Matthias Simader die Aufgabe des Vereinskassiers, welche dieser dann bereits 11 Jahren innehat, übernehmen. Ich freue mich auf diese Herausforderung.

Zeiler Gerhard

Rundbrief 2011

Burkina Faso in Bewegung: 2011 erlebte das ansonsten friedliebende Burkina die schwerste Krise seit Bestehen des Regimes. Ein Auslöser für erste Unruhen war ein Streit unter zwei Schülern an der Schule von Koudougou. Justin Kongo sah sich damals von seiner Mitschülerin Aminata gehänselt und antwortete ihr mit einer Ohrfeige. Für die dafür ausgesprochene Strafe reichte dem Schüler das Geld nicht und so kam er in Polizeigewahrsam, wo er starb. Als Todesursache gab der Polizeiarzt Meningitis an, später wurden Misshandlungen dokumentiert. Einer der Polizisten war der Freund Aminatas. Es folgten Schülerkrawalle. Die Schulen wurden für einen Monat geschlossen, viele Schüler protestierten.

Diesen Unruhen folgten Ausschreitungen des Militärs. Soldaten brachten damit ihren Unmut über nicht gezahlte Prämien zum Ausdruck. Allgemein herrscht unter Burkinas Bürgern Unzufriedenheit und Ärger über stark gestiegene Preise. Dabei wird der Regierung Compaore Blaise Versagen vorgeworfen. Mit dem Schriftzug „autrement“ werben heute in Ouagadougou grossflächige Plakate für einen Politikwechsel. „Nichts kann eine Idee aufhalten, deren Zeit gekommen ist“, heisst es da. Für Compaore Blaise bedeutet die Situation, wie sie sich 2011 stellt, eine beispiellose Herausforderung seiner Autorität. Noch hat Compaore nach 23 Amtsjahren nicht versprochen, bei der nächsten Wahl 2015 nicht mehr anzutreten.

Die Schülerpatenschaften im Vereinsjahr 2010/11

Im vergangenen Schuljahr hat der Verein insgesamt 77 Waisenkinder unterstützt. Unser Projektverantwortlicher vor Ort, welcher uns jedes Jahr einen ausführlichen Ergebnisbericht übermittelt, zeichnet ein sehr unterschiedliches Leistungsbild im vergangenen Schuljahr.

Von den unterstützten Kindern haben 37 Kinder ihr Klassenziel erreicht und steigen in die nächste Klassenstufe auf. 20 Kinder müssen ihre Klassenstufe wiederholen. Das ist selbst für burkinabische Verhältnisse kein gutes Ergebnis. Eine der Ursachen liegt sicherlich darin, dass der Unterricht im vergangenen Schuljahr durch die Ereignisse im Land (Schülerstreiks) extrem gestört wurde. Im landesweiten Vergleich haben unsere Waisenkinder noch ein recht gutes Ergebnis erzielt. Auch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler nicht an den Streiks beteiligt haben. Dennoch blieben sie von den Ereignissen nicht unberührt...

Umso erstaunlicher und erfreulicher dagegen sind die Ergebnisse der Schüler in den Abschlussklassen. Alle 20 von uns unterstützten Waisenkinder haben die Realschule erfolgreich abgeschlossen. Von diesen wollen 18 Schülerinnen und Schüler weiter auf die Schule gehen und haben sich im Gymnasium eingeschrieben. Nur zwei Schüler haben ihre Schulkarriere nach ihrem Abschluss beendet. Sie suchen sich eine Arbeit oder eine berufliche Ausbildung.

Dieses Ergebnis hat dazu geführt, dass der Schulleiter Benjamin Sawadogo den Verein bat, die Kinder auf dem Gymnasium weiter zu unterstützen. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung darüber beraten und beschlossen, dem Antrag von Benjamin Sawadogo zuzustimmen. Wir werden diese Kinder in diesem Jahr finanziell weiter begleiten.

Im laufenden Schuljahr sind 26 neue Waisenkinder in die Sekundarschule eingestiegen. Somit unterstützen wir aktuell 101 Waisenkinder. Darunter sind 18 Gymnasiasten.

Matthias Simader

Rundbrief 2011

Ein Grusswort aus LSI

Die Erinnerungen an unseren Besuch bei Ihnen in Liechtenstein bewegen noch heute unsere Herzen. Wir betreuen in LSI gegenwärtig 140 Kinder, gemeinsam mit ihnen dürfen wir unseren Dank zum Ausdruck bringen. Vielen Dank für die unzähligen Begegnungen und für die Gespräche, die wir mit Ihnen führen durften. Wir erzählten den Kindern von unserer Reise und zeigten ihnen Fotos. So hatten sie die Gelegenheit, unsere Reise gedanklich nachzuvollziehen.

Mittlerweile stimmen wir uns in LSI auf das nahende Weihnachtsfest ein. So haben wir bereits Stoffe mit Weihnachtsmotiven besorgt. Wie das bei uns so üblich ist, wird jedes unserer Kinder ein Kostüm daraus genäht bekommen. Das Gewand für den Weihnachtstag und für die Sonntage des mit riesen Schritten nahenden kommenden Jahres. Unser Wunsch ist es, dass Jesus in jeder Familie geboren werde. Er schenke Ihnen allen die Gnade des Friedens, der Gesundheit und des Wohlergehens. Möge der Herr Ihre Vorhaben gelingen lassen. Wir unsererseits wünschen Ihnen bereits heute alles Gute für das kommende Jahr.

Lassen Sie mich noch Revue passieren: LSI begann heuer am 19. September mit dem Primarschulunterricht. Dieses Jahr führen wir bereits vier Klassen mit jeweils 60 Schülerinnen und Schülern. Unterrichtet werden die Kinder von zwei unserer Ordensfrauen und von drei weltlichen Lehrpersonen, wobei die dritte Lehrperson eben erst eingetroffen und dabei ist, sich mit den Kindern bekannt zu machen. Neben der Primarschule führen wir auch einen Kindergarten. Unsere Kindergartenkinder starteten am 3. Oktober in das neue Kindergartenjahr. Sie sind in drei Klassen zu je fünfzig Kinder unterteilt. Am 24. Oktober feierten wir den Eröffnungsgottesdienst, an dem unsere Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrer teilnahmen.

Zwei Schulklassen führen wir bereits in der neuen Schule, deren erstes Geschoss noch in Bau ist. Die neuen Schulräume sind um einiges grösser als die Räume des alten Schulgebäudes und erlauben etwas Bewegung. Zudem können die Schulklassen jetzt besser belüftet werden und verfügen auch über Ventilatoren. Die Schüler und auch die Lehrer sind sehr glücklich darüber.

Unser Gemüseanbau gedieh, wie im übrigen Burkina auch, alles andere als gut. Der Regen setzte heuer zu spät ein und endete viel zu früh. Dementsprechend karg war die Ernte. Obwohl diese gerade erst vonstattenging, zeichnet sich bereits ein Mangel an Grundnahrungsmitteln wie Mais und Bohnen, ab. Bereits kostet ein Sack Mais am Markt CFA-Francs 19'000.- (Entspricht CHF 35.-) Es ist zu erwarten, dass sich die Preise noch vervielfachen. Das kommende Jahr wird für die burkinische Bevölkerung schwierig werden.

Die Gesundheit unserer Kinder ist im Allgemeinen zufriedenstellend. Einige Babies leiden aufgrund von Kinderkrankheiten an Durchfall und anderen Beschwerden, sind aber in Behandlung. Von August bis November begrüsst wir 12 Kinder. Darunter eine Anzahl von Waisen und Findelkindern.

Bereits sind die ersten Kinder, die vor 10 Jahren nach LSI kamen, von der Primarschule ins die Sekundarschule und in das Gymnasium gewechselt. Wir hoffen, dass sie gute Lernerfolge bringen.

Abschliessend danken wir Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Vorweihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Schwestern Véronique Kansono und Marie Denise Guissou

Rundbrief 2011

Das Jahr 2010 aus der Sicht der Buchhaltung

Bilanz vom: 01.01.2010 bis: 31.12.2010 27.03.2011

Kontonr. Konto Saldo

Aktiven

1000	Kasse	1 130.05
1010	Post_Deposito	39 981.50
1020	Bank_LGT	31 843.18
1030	Bank_Raiffeissen	51 622.87
1040	Bank_Raiffeissen_Spar	5.24
1050	Tranistorische Aktiven	0.00
999999	Saldoausgleich	0.00

Verlust 74 302.88

Total Aktiven 198 885.72

Passiven

2016	Sonstige Rückstellungen	252.75
2080	Durchlauf	110.00
2100	Vereinsvermögen	198 522.97

Total Passiven 198 885.72

Erfolgsrechnung vom: 01.01.2010 bis: 31.12.2010 27.03.2011

Kontonr. Konto Saldo

Aufwand

3110	Projekt Einrichtung	1 834.00
3111	Projekt Gebäude	98 420.00
3112	Projekt Unterhalt	92 400.00
3120	Sonstige Hilfeleistungen	724.65
3210	Werbeaufwand CHF	0.00
3310	Verwaltungsaufwand CHF	594.85
3350	Bankspesen CHF	220.16

Total Aufwand 194 193.66

Ertrag

10000	Erfolgsrechnung	0.00
6110	Patenschaften CHF	80 522.50
6130	Schuelerpatenschaft CHF	-2 077.00
6210	Spenden CHF	46 771.25
6500	Zinserträge CHF	605.76
6560	Devisenausgleich	-5 931.73

Verlust 74 302.88

Total Ertrag 194 193.66



ZEN

ZEN Tax Consulting Trust reg.

Bangarten 22 - Postfach 331

FL - 9490 Vaduz

Telefon: +423-377 34 70

Telefax: +423-377 34 72

E-Mail: tax@zentauros.net

MWSt.-Nr. 57424

An die
Generalversammlung
Verein für humanitäre Hilfe (e. V.)
Im Gässle 12
9490 Vaduz

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des Vereins für humanitäre Hilfe (e. V.) für das Geschäftsjahr 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins für humanitäre Hilfe (e. V.) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und steht in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten. Sie stimmt mit den Büchern und dem Inventar überein.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 198,885.72 und einem ausgewiesenen Aufwandüberschuss von CHF 74,302.88 zu genehmigen.

Aufgrund unserer Prüfung können wir bestätigen, dass sämtliche Patenschaftsbeiträge den Patenkindern in ihrer vollen Höhe übermittelt worden sind. Zudem bestätigen wir, dass 2010 rund 0.5 % der Einnahmen für Verwaltungs- und Werbeaufwand verwendet wurden.

Vaduz, 14. April 2011

ZEN Tax Consulting Trust reg.

Clemens Latenser



Jubiläumsanlass 2011 in Ridamm-City



Impressum:
Verein für humanitäre Hilfe
FL-9490 Vaduz · Im Gässle 12
www.vfhh.li info@vfhh.li